

Erasmusaufenthalt in Verona im Wintersemester 2008/2009

Gleich zu Beginn sei gesagt, dass es jedem nur zu empfehlen ist, ein Erasmussemester zu absolvieren. Es ist nicht immer alles ganz einfach, aber es lohnt sich auf jeden Fall! Ferner möchte ich an den Anfang setzen, dass diejenigen von Euch, die nicht mit Chaos umgehen können, ihr Erasmussemester lieber nicht in dem Land der Pizza, Pasta und des Vino verbringen sollten. Denn auf Grund meiner Erfahrungen kann ich sagen: Die Italiener haben das Chaos gepachtet.

Falls ihr Euch nun aber doch für das sonnige Italien entschieden habt, dann ist die Stadt Verona als Erasmusort durchaus zu empfehlen. Verona ist eine Stadt im Norden des Landes mit ca. 260.000 Einwohnern. Die Stadt ist in drei Stadtringe unterteilt. Das Leben findet aber hauptsächlich in dem Innenstadtring statt. Dort sind auch der Campus und die juristische Fakultät zu finden. Wobei diese sich nicht auf dem Campus, sondern etwa 10 min. Fußweg davon entfernt befindet.

Die Stadt wird zum einen durch die Arena di Verona (das zweitgrößte Amphitheater Europas) und zum anderen durch den Tourismus geprägt. Dieser resultiert hauptsächlich daraus, dass Verona die Stadt von Shakespeares Romeo und Julia ist. Über die Stadt informieren könnt ihr Euch auf der Stadthomepage von Verona

http://portale.comune.verona.it/nqcontent.cfm?a_id=1

Vorbereitung

Wie ihr Euch für ein Erasmussemester bewirbt, findet ihr auf <http://www.uni-goettingen.de/de/36802.html>

Wenn ihr einen Platz an der Uni Verona bekommen habt, müsst ihr ein Formular, welches per Mail an das Göttinger Erasmusbüro geschickt wird, ausfüllen und per Email zurück an die Uni Verona schicken. Dann nimmt alles seinen Gang. Ihr werdet dann ziemlich schnell von der Uni Verona angeschrieben. In der Mail wird Euch dann auch mitgeteilt, was ihr alles an die Uni schicken müsst. Zum Beispiel Passfotos. Wenn ihr nur ein Semester in Verona bleibt, braucht ihr keine besondere Krankenversicherung abzuschließen. Denn eigentlich haben alle Krankenkassen einen auslandsbezogenen Versicherungsschutz für EU-Länder. Damit seid ihr für 90 Tage versichert. Wenn ihr während des Semesters für ein paar Tage nach Hause fahrt und dann zurückkommt, fangen die 90 Tage erneut an zu laufen.

Um Leute kennenzulernen, die vielleicht auch ihr Erasmussemester in Verona verbringen, bietet es sich an, in sämtliche Studivz-Gruppen, die etwas mit Italien oder Verona zu tun haben, einzutreten. So habe ich schon vor meinem Aufenthalt einige Leute kennengelernt, die ich dann auch gleich in Verona getroffen habe. So ist man zu Beginn nicht ganz allein.

Sprache

Da Italiener kein besonderes gutes Englisch sprechen (die meisten beherrschen die Sprache überhaupt nicht), empfiehlt es sich, das Italienische wenigstens ein bisschen zu beherrschen. Hierzu sind die Kurse bei uns am Sprachlehrzentrum sehr gut geeignet.

Ferner werden jedes Semester die sogenannten EILC-Sprachkurse für nicht so häufig gesprochene Sprachen angeboten. Dazu gehört auch Italienisch. Diese Kurse dauern vier Wochen und werden in verschiedenen Städten Italiens angeboten. Ich war in Siena. Die Sprache wird dort leider nicht so gut gefördert. Wer allerdings vier Wochen Party machen will, ist dort gut aufgehoben.

Die Plätze in den Kursen sind begrenzt. Deswegen muss man sich dafür bewerben. Die Bewerbung läuft über das Erasmusbüro hier in Göttingen.

Wohnungssuche

Ich habe mein Zimmer über <http://www.easystanza.it/index.aspx> im Internet gefunden. Es gibt auch noch <http://verona.bakeca.it> um Zimmer zu finden.

Auch in den obengenannten Studivz-Gruppen werden manchmal von Erasmuslern, die wieder zurückkommen, Zimmer abgegeben.

Eine Besonderheit an die ich mich erst gewöhnen musste ist, dass es in Italien üblich ist, in Doppelzimmern zu wohnen. Einzelzimmer in Italien sind kaum bezahlbar. Unter 350 Euro für ein Einzelzimmer gibt es kaum etwas. Aber ich kann sagen, für ein halbes Jahr ist es in Ordnung, sich ein Zimmer zu teilen. Zumal man dann gezwungen ist, Italienisch zu sprechen.

Anreise

Ich bin mit dem Zug nach Verona gefahren. Man fährt mit dem ICE nach München und von dort aus mit dem Euro City weiter nach Verona. Allerdings ist man 10 Stunden unterwegs. Dafür ist es recht günstig. Wenn man früh genug bucht, dann kostet eine Fahrt 50 Euro. Ihr

könnt natürlich auch fliegen. Verona hat einen eigenen Flughafen. Mit dem Auto zu fahren ist in sofern praktisch, als das man das Gepäck unkompliziert nach Verona bekommt. Ich habe meines geschickt. Das klappte ganz gut.

Universität

Die juristische Fakultät in Verona ist eher klein und liegt nicht auf dem zentralen Campus. Aber sie ist sehr schön. In der Mitte befindet sich ein Platz mit einem kleinen Springbrunnen, und die Hörsäle sind sehr hell. Wie ihr sicher schon wisst, müsst ihr 3 Prüfungen juristischen Inhalts ablegen und eine davon bestehen. In Verona sind fast alle Prüfungen mündlich. Es ist also sehr aufregend, zumal bei den Prüfungen bis zu 100 italienischer Studenten anwesend sind, die Euch zuhören. Aber es ist zu schaffen ;-).

Am Anfang Eures Aufenthalts müsst ihr einen Termin mit Eurem Erasmuskoordinator vereinbaren. Dieser wird Euch noch einiges zu den Klausuren erzählen.

Für die Prüfungen muss man sich ebenso wie hier in Göttingen im Internet anmelden.

Während einer am Anfang stattfindenden Infoveranstaltung bekommt ihr Euer Passwort und Eure Matrikelnummer, die ihr für die Anmeldung benötigt. Für die Klausuren kann man sich ab vier Wochen vor dem Klausurtermin anmelden.

Freizeit

In Verona gibt es zwei Organisationen, die sich um die Erasmusstudenten kümmern. Das sind einmal die Ase und dann die ISU. Zu beiden könnt ihr mit allen Problemen gehen. Die sind lieb und helfen gern weiter. Außerdem organisieren sie Partys. Viele Partys!!! Jeden Donnerstagabend ist im „Campus“ (das ist DIE Disko in Verona) Erasmusparty. Leider wissen dies auch alle Single-Italiener in Verona. Die können manchmal sehr aufdringlich werden. Also schön aufpassen ;-)

Auf dem Zentralcampus gibt es auch eine Mensa. Das Essen dort ist ausgesprochen gut. Für vier Euro bekommt man Nudeln, ein Fleischgericht, Dessert und zwei Getränke. Außerdem gibt es dort einen Steinofen, in dem mittags und abends frische Pizza gebacken wird. Die ist lecker. Sehr zu empfehlen ist das Cappa Cafè. Das ist ein kleines Cafè am Ufer des Adige.

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gern eine Mail schicken: YWeber@gmx.de